

**Ergebnis-Niederschrift über die Informationsveranstaltung
zum Kanal- und Straßenbau in der Vulligstraße am 19.09.2023
im Ratssaal, Rathaus der Stadt Eschweiler, Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler**

Teilnehmer:

Herr Gödde	Stadt Eschweiler, Erster und Technischer Beigeordneter
Herr Vogelheim	Stadt Eschweiler, AL 66
Herr Neubert	Stadt Eschweiler, Abt.L 661
Herr Bilke	Stadt Eschweiler, 600
Frau Meyer	Ingenieurbüro H.A. Meyer
Herr Meyer	Ingenieurbüro H.A. Meyer
Herr Mommer	Stadt Eschweiler, 660

sowie

8 Ratsmitglieder, 1 Vertreter der Presse, ca. 35 Anlieger und Interessierte

Schriftführer:

Herr Mommer

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 19:40 Uhr

Die Niederschrift gibt nicht den chronologischen Ablauf, sondern thematisch geordnet die Ergebnisse der Informationsveranstaltung wieder.

Herr Gödde begrüßte die Anwesenden und stellte die Vertreter der Verwaltung sowie des Ingenieurbüros vor und begrüßte die anwesenden Ratsmitglieder und den Vertreter der Presse. Anschließend gab er das Wort an Herrn Vogelheim weiter, der die Veranlassung der Baumaßnahme durch die in Aussicht gestellten Fördergelder erläuterte. Anschließend wurde von Frau Meyer die Kanalplanung und von Herrn Meyer die Straßenplanung vorgestellt. Herr Bilke erläuterte die Kosten für die Grundstückseigentümer.

Der Vortrag endete mit dem geplanten Zeitablauf der Baumaßnahme und der Kenntnissgabe der Ansprechpartner bei der Stadtverwaltung.

Bevor die Anwesenden Fragen und Anregungen zur Baumaßnahme äußern konnten, wurde darauf hingewiesen, dass die in der Veranstaltung vorgestellte Power-Point-Präsentation kurzfristig im Internet auf der Seite www.eschweiler.de veröffentlicht wird.

Als Resultat aus dem deutlichen Widerstand der Anlieger wurde diesen im Laufe der Veranstaltung zugesichert, dass eine Empfehlung der Verwaltung erfolgen werde, auf eine Umsetzung der Maßnahme in der vorgestellten Form zu verzichten.

Die im Nachgang zu den Vorträgen gestellten Fragen, Antworten und Diskussionen werden im Folgenden nach Themen sortiert behandelt.

Förderung

Die Aufnahme der Vulligstraße in das Straßenbauprogramm der Stadt Eschweiler wurde durch das Förderprogramm „Soziale Stadt Eschweiler-West“ veranlasst. Die Beantragung der Förderung für verschiedene Maßnahmen im Bereich Eschweiler-West, unter anderem auch für die Vulligstraße, wurde im Jahr 2018 durch den Rat der Stadt Eschweiler beschlossen und die Verwaltung mit der Umsetzung beauftragt. Die Förderung wurde anschließend mit den entsprechenden Auflagen genehmigt. Die wesentliche Auflage ist, dass durch den geplanten Umbau eine deutliche städtebauliche Aufwertung des entsprechenden Bereichs erfolgen muss. Parkstände sind von der Förderung ausgeschlossen.

Durch die Einnahmen gemäß dem Kommunalabgabengesetz (KAG), die momentan bis 2026 durch das Land Nordrhein-Westfalen übernommen werden und der Förderung müssen durch die Stadt Eschweiler lediglich ca. 12,5 % der Kosten übernommen werden. Deshalb wurde die Vulligstraße in das Straßenbauprogramm der Stadt Eschweiler aufgenommen. Daraufhin wurde auch die Sanierung des Kanalsystems einschließlich der Hausanschlussleitungen geplant, um hier Synergieeffekte nutzen zu können. Aufgrund des Schadensbildes müsste nur die Haltung von Schacht 3030121 vor Haus 29a bis Schacht 3030140 vor Haus 22 mittelfristig erneuert werden.

Bei einem Wegfall der Förderung würde demnach die Veranlassung der Stadt Eschweiler für die Durchführung der Bauarbeiten entfallen und die Sanierung der Vulligstraße gemäß den Kriterien für die Sanierung von Kanälen und Straßen in der Stadt Eschweiler auf einen späteren Zeitpunkt terminiert. Aufgrund des dringlichen Sanierungsbedarfs in anderen Straßen ist nicht davon auszugehen, dass die Vulligstraße bis 2026 saniert werden kann, so dass hier die Befreiung der Anlieger von den Beiträgen gemäß KAG nicht garantiert werden kann.

Planung allgemein

Seitens der Anlieger wurde mitgeteilt, dass die Siedlung um den Platzbereich aus dem Jahr 1938 stammt und somit 85 Jahre alt ist. Der Gesamtbereich der Vulligstraße funktioniere, so dass hier eine Umgestaltung nicht sinnvoll sei. Die vorgestellte Planung ist nicht am Bedarf orientiert (Stellplätze, Begegnungsfläche). Kritisiert wurde unter anderem, dass seitens der Stadt Eschweiler der Abschöpfung von Fördermitteln die oberste Priorität für die Planung eingeräumt wurde. Zudem wurde bemängelt, dass die Anlieger erst im Rahmen der Bürgerinformationsveranstaltung in die Planung eingebunden wurden und nicht schon vor Beginn der eigentlichen Planung.

Parkstände

Durch den geplanten Ausbau der Straße entfallen bis zu 6 Parkstände. Die Ursache hierfür ist im Wesentlichen die geplante Begegnungsfläche auf dem Platzbereich sowie die Einrichtung einer Mischverkehrsfläche.

Seitens der Anlieger wurde der Wegfall der Parkstände vehement kritisiert. Es wurde auf die kritische Parkplatzsituation generell im Bereich August-Thyssen-Straße, Jahnstraße und Steinstraße hingewiesen. Die Haupt- und Berufsschule und zukünftig auch Turn- und Schwimmhalle sowie der Neubau auf dem Gelände der ehemaligen Eislaufhalle erzeugen einen hohen Bedarf an Stellplätzen, der sich auch auf die Vulligstraße auswirkt: Zudem parken Anwohner der Steinstraße in der Vulligstraße, was sich bei den geplanten Bauarbeiten in der Steinstraße noch verstärken wird. Es wurde gefragt, wie der zukünftige Wegfall der Parkstände kompensiert werden könne.

Herr Gödde erklärte, dass die problematische Parksituation im dem Gebiet bei der Stadt Eschweiler bekannt sei. Aus diesem Grund wurde die Erstellung eines Parkraumkonzeptes beauftragt. Dieses wird in einer der nächsten Sitzungen des Planungs-, Umwelt und Bauausschusses vorgestellt.

Letztendlich kam seitens der Anwesenden das eindeutige Votum, dass ein Wegfall von Parkständen im Planbereich nicht akzeptiert wird. Eine Umgestaltung insbesondere des Platzbereiches ist nicht gewünscht, man könne sich allenfalls eine Entsiegelung von Flächen dort vorstellen, allerdings ohne die Befahrbarkeit des Platzes einzuschränken.

Hierzu wurde von Herrn Gödde festgestellt, dass ein solcher Ausbau eindeutig gegen die Förderrichtlinien verstoße und somit nicht förderfähig sei.

Begegnungsfläche im zentralen Platzbereich

Weiterhin wurde erklärt, dass im Laufe der Zeit bereits mehrfach versucht wurde, eine zentrale Begegnungsstätte auf dem Platzbereich zu etablieren. Diese wurde durch die Anwohnerschaft nicht angenommen, stattdessen finden die Begegnungen und Feiern in den privaten Gärten statt.

Zudem wird befürchtet, dass die Pflege der neu hergestellten Grünflächen sowie die Leerung von Abfallbehältern nicht regelmäßig stattfinden werde.

Sonstige Anregungen und Nachfragen zur Planung

Auf Nachfrage wurden die Kosten zur Sanierung der Kanal-Grundstücksanschlussleitungen mit ca. 600 bis 800 € brutto je laufenden Meter zuzüglich Planungs- und Ingenieurkosten angegeben.

Seitens der Anlieger wurde für den zukünftigen Ausbau gewünscht, dass die generelle Aufteilung des Straßenraums so bleibt wie sie heute ist. Eine Entsiegelung einzelner Flächen im Platzbereich unter Beibehaltung der Befahrbarkeit ist in Ordnung.

Es wurde kritisiert, dass die Mischverkehrsfläche direkt an den Häusern vorbeiführe und es somit beim Verlassen der Häuser zu gefährlichen Situationen kommen könne. Herr Vogelheim erläuterte, dass hier mit unterschiedliche eingefärbtem Pflaster eine Unterteilung in Geh- und Fahrbereich erfolgen könne.

Im weiteren Verlauf wurden Fragen zur Befahrbarkeit der Straße für Müll- und Rettungsfahrzeuge sowie zur Anfahrbarkeit der Garagen gestellt.